

Ludwig-Maximilians-Universität München
Institut für klassische Philologie

Spartacus (1960)

Fachdidaktisches Seminar Latein: **Der „Römerfilm“ in
Wissenschaft und Unterricht
Wintersemester 2006/2007**

Dozent: **Prof. Dr. Markus Janka**

Verfasserinnen: **Christine Jahn
Caroline Weichert**

Datum : **21. Februar 2007**

Gliederung

1. „Spartacus“ in Geschichte und Gegenwart.....	S. 03
2. Der historische Spartacus	S. 05
3. Roman: Howard Melvin Fasts Spartacus	S. 06
4. Spartacus (1960)	S. 07
4.1 Daten zum Film in der Übersicht	S. 07
4.2 Hintergründe	S. 07
4.3 Inhalt der Kubrick Verfilmung	S. 09
4.4 Die wichtigsten Abweichungen von der historischen Überlieferung	S. 11
5. Robert Dornhelms Verfilmung von 2004	S. 12
5.1 Daten und Besetzung	S. 12
5.2 Inhalt und Unterschiede der Handlung in der Neufassung von Robert Dornhelm (2004)	S. 13
6. Didaktische Einbindung	S. 14
6.1 Unterstufe	S. 14
6.2 Beispiel für die Eingliederung im Unterricht	S. 15
6.3 Mittel- und Oberstufe	S. 17
6.3.1 Texte über die Sklaverei	S. 18
6.3.2 Texte über Spartacus	S. 19
7. Zusammenfassender Rückblick und Ausblick	S. 20

Anhang

1. Spartacus in Geschichte und Gegenwart

Den Namen „Spartacus“ dürfte jeder schon einmal gehört haben. Doch wer war eigentlich dieser Spartacus? Einigen wird sicher der römische Sklave und Gladiator Spartacus († 71 v. Ch.) in den Sinn kommen, der in dem nach ihm benannten Aufstand (73-71 v. Chr.) für die Freiheit der Sklaven kämpfte. Doch nicht nur in der Antike stand Spartacus für die Befreiung von Autoritäten, sondern auch in der Gegenwart gilt Spartacus immer noch „als Symbol für den gerechten Kampf gegen Unterdrückung“¹.

So wird auch der Spartakusbund, der zwischen den beiden Weltkriegen existierte, vielen ein Begriff sein. Dieser Bund wählte bewusst den Namen des Spartacus, da sein Ziel die weltweite Befreiung von der so genannten „Sklavenherrschaft des Kapitalismus“ war². Der Spartakusbund ging aus der am 15. August 1914 von Rosa Luxemburg gegründeten Spartakusgruppe hervor, in der sich die Gegner der sozialdemokratischen Burgfriedenspolitik sammelten³. Nachdem Karl Liebknecht die Leitung der Spartakusgruppe übernommen hatte, wurde sie am 11. November 1918 in „Spartakusbund“ umbenannt. Der Spartakusbund schloss sich der USPD an und ging zum Jahresende 1918 in der neu gegründeten Kommunistischen Partei Deutschlands (KPD) auf⁴.

Außerdem wird nicht nur die Erhebung der Sklaven 73 v. Chr. unter der Führung des Spartacus als Spartacusaufstand bezeichnet, sondern auch der Januaraufstand von 1918 in Berlin. Dieser wurde so genannt, obwohl der Spartakusbund bzw. die neu gegründete KPD dabei zwar eine beteiligte, jedoch keine auslösende oder führende Rolle innehatte⁵. Vom 5. bis 12. Januar 1918 belagerten revolutionäre Arbeiter, von Anhängern der USPD, KPD und revolutionären Obleuten angestachelt, Teile der Berliner Innenstadt sowie das Zeitungsviertel und erklärten die Regierung für abgesetzt. Am 8. Januar begannen Regierungstruppen mit der Niederschlagung des Aufstands⁶,

¹ Vgl. Onken M.: *Spartacus* in: DNP Altertum, Enzyklopädie der Antike, Band 11, J.B. Metzler, Stuttgart. Weimar, Hrsg: Hubert Cancik und Helmut Schneider, 1996 ff., Spalten 795.

² Vgl. <http://de.wikipedia.org/wiki/Spartakusgruppe>, 30.11.06.

³ Vgl. <http://www.dhm.de/lemo/html/weimar/revolution/spartakus/index.html>, 26.12.06.

⁴ Vgl. <http://de.wikipedia.org/wiki/Spartakusgruppe>, 30.11.06;

Vgl. <http://www.dhm.de/lemo/html/weimar/revolution/spartakus/index.html>, 26.12.06.

⁵ Vgl. <http://de.wikipedia.org/wiki/Spartakusgruppe>, 30.11.06.

⁶ Vgl. <http://www.dhm.de/lemo/html/weimar/revolution/index.html>, 26.12.06;

Vgl. <http://www.dhm.de/lemo/html/weimar/revolution/januaraufstand/index.html>, 26.12.06.

womit die Novemberrevolution eingedämmt und zugleich, „die Geschichte des Spartakusbundes zu Ende“ war⁷.

Aber nicht nur politische Parteien, sondern auch andere Organisationen machten sich den Namen des Spartacus zu Eigen. So entstanden Anfang der 1970er Jahre eine Reihe von so genannten K-Gruppen (Sammelbezeichnung für die zahlreichen, miteinander konkurrierenden kommunistischen Kaderorganisationen). Von diesen war einer der Marxistische Studentenbund Spartakus (MSB). Der MSB spielte in den 70er und 80er Jahren zeitweise in einigen Allgemeinen Studentenausschüssen verschiedener Universitäten eine Rolle; jedoch löste er sich nach der deutschen Wiedervereinigung 1989 auf⁸.

Doch auch für Film und Fernsehen ist die Figur des Spartacus sehr interessant. Es gibt zwei große Monumentalfilme über den Helden: Spartacus (1960) von Stanley Kubrick und Spartacus (2004) von Robert Dornhelm. Als literarische Vorlage diente beide Male der Roman „Spartacus“ von Howard Fast. Hierauf wird in der folgenden Arbeit der Fokus gelegt.

Auch in einer isländischen Kinder-TV-Serie ist Spartacus mit von der Partie, denn der Held Sportacus, lässt sich als Anspielung auf Spartacus erkennen⁹.

Auch die Musikindustrie weiß Spartacus zu vermarkten, so gibt es z.B. die Musical Version Spartacus von Jeff Wayne (1992), in der Anthony Hopkins (als Marcus Crassus), Catherine Zeta Jones (als Palene, Spartacus' Frau) und Alan King (als Spartacus) wichtige Rollen innehaben¹⁰.

Außerdem komponierte Aram Chatschaturjan, der mit der Führungsspitze der ehemaligen Sowjetunion konform ging, ein Ballett in 4 Akten über Spartacus (1954). Desse Uraufführung fand 1956 in Leningrad statt. „Die Idee von der Befreiung tyrannischer Herrschaft und gleichmäßiger Verteilung des Besitzes der Herrschenden an Bedürftige, wie der historische Spartacus es anstrebte, bestätigte hier sehr stark die marxistische Ideologie“¹¹.

Ferner taucht bei Sportvereinen der Name Spartacus auf. So finden wir z. B. die Abänderung Spartak des Öfteren als Bezeichnung von Sportvereinen in ehemaligen kommunistischen Ländern, wie etwa bei Spartak Moskau. Die Beliebtheit rührt daher,

⁷ <http://de.wikipedia.org/wiki/Spartakusgruppe>, 30.11.06.

⁸ Vgl. <http://de.wikipedia.org/wiki/Spartakusgruppe>, 30.11.06.

⁹ Vgl. <http://de.wikipedia.org/wiki/Spartakus>, 30.11.06.

¹⁰ Vgl. <http://hopkinsville.de/files/spartacus.htm>, 26.12.06.

¹¹ http://www.klassika.info/Komponisten/Chatschaturjan_Aram/Ballett/oop_003/index.html, 30.11.06.

dass die Kommunisten den Aufstand des Spartacus als leuchtendes Beispiel ihres Klassenkampfes ansahen.

Weiterhin wurden in der DDR, aber auch in anderen Ländern des ehemaligen Warschauer Pakts, Sportwettkämpfe für Kinder und Jugendliche als Spartakiade bzw. Kinder- und Jugendspartakiade bezeichnet¹².

In dieser Arbeit soll vor allem auf die historische Person des Spartacus eingegangen werden. Dabei wird die Verarbeitung seiner Geschichte im Film eine wichtige Rolle spielen. Den Abschluss wird ein Versuch bilden, den Film Spartacus (1960) in den Unterricht einzugliedern.

2. Der historische Spartacus

Im Folgenden sollen nun die historisch belegten Fakten über das Leben des Spartacus näher betrachtet werden. Über seine genaue Herkunft und Jugendjahre sind keine Details überliefert. 73 v. Chr. bricht Spartacus mit etwa 70 seiner Kameraden aus der Gladiatorenschule des Lentulus Batiatus in Capua aus und der berühmte Sklavenaufstand beginnt. (App. civ. I,116-120; Plut. Crassus 8-11; Flor. epit. 2,8). Viele Hirten und Sklaven aus der Landwirtschaft schließen sich in der Folge den Aufständischen an. Spartacus schlägt ein Lager am Vesuv auf, wo es ihm schließlich gelingt, 3.000 römische Soldaten zu besiegen. Die Römer unterschätzen Spartacus dennoch und lassen ihn in Süditalien gewähren. Er unternimmt zahlreiche Raubzüge, befreit andere Sklaven und gewinnt immer mehr Anhänger, darunter auch freie Arme. 72 v. Chr. soll er bereits zwischen 40.000 und 120.000 Mann unter seinem Befehl haben. Plutarch (Plut. Crassus 8-11) berichtet, sein Ziel sei es gewesen, den Sklaven die Rückkehr in ihre Heimat zu ermöglichen. Zunächst allerdings marschiert das Heer aus Süditalien Richtung Gallia Cisalpina. Aus unbekanntem Gründen allerdings machen sie kehrt und ziehen erneut nach Süditalien. Trotz großer Verluste auf Seiten der Römer gelingt es diesen nicht, Spartacus aufzuhalten. 72 v. Chr. überträgt daher der Senat das Oberkommando an Marcus Licinius Crassus, um die Revolte endgültig niederzuschlagen. Crassus gelingt es schließlich, Spartacus nach Bruttium in Süditalien

¹² Vgl. <http://www.mdr.de/damals-in-der-ddr/lexikon/1589785.html>, 26.12.06;
<http://lexikon.meyers.de/meyers/Spartakiade>, 26.12.06.

zurückzudrängen. Crassus errichtet eine Befestigungslinie, die den Aufständischen den Weg ins Innere Italiens verwehrt. Nachdem Spartacus' Versuche, nach Sizilien überzusetzen, scheitern, stürmt er 71 v. Chr. die Befestigungslinie des Crassus. In Lucania schließlich fällt Spartacus im Kampf gegen Crassus' Truppen. Das Sklavenheer unterliegt jetzt endgültig der Übermacht der Römer. 6.000 überlebende Sklaven werden gefangen und als Mahnmal entlang der Via Appia gekreuzigt.¹³ Crassus gibt niemals den Befehl zur Abnahme der Leichname. 5.000 flüchtige Sklaven laufen Pompeius in die Arme und werden getötet. Pompeius nimmt daraufhin für sich den Sieg über Spartacus' Aufstand in Anspruch und wird dafür vom Senat auch entsprechend geehrt. Crassus dagegen erhält eine weit geringere Ehrung¹⁴.

3. Roman: Howard Melvin Fast's Spartacus

Der US-amerikanische Schriftsteller Howard Fast (1914-2003) lässt Spartacus in der Gegenwart weiterleben. In dem Werk kommt Fast's politische Gesinnung jedoch nicht deutlich zum Ausdruck¹⁵, die am Ende des Zweiten Weltkrieges die Aufmerksamkeit des FBI erweckte, da er dem Zentralkomitee der Kommunistischen Partei der USA angehörte (1943–1957). Als er vor dem Untersuchungsausschuss des US-Kongresses seine Aussage verweigerte, verbrachte er 1950 drei Monate im Gefängnis, wo er sein berühmtestes Buch „Spartacus“ schrieb. 1954 erhielt er den Internationalen Stalin-Friedenspreis. Erst Nikita Chruschtschows Rede 1956 auf dem 20. Parteitag der KPdSU öffnete ihm über Stalins Verbrechen die Augen. Deshalb trat er im Februar 1957 aus der Partei aus¹⁶.

In seinem Buch „Spartacus“ stellt er dessen Leben in einem eindringlichen historischen Roman dar, der zugleich ein Panorama der römischen Gesellschaft entwirft. Fast hat sich gut an die historischen Quellen gehalten; sowohl der Film „Spartacus“ von 1960 als auch der von 2004 folgen der Handlung des Buches, auch die Charaktere in Buch und Filmen stimmen im Wesentlichen überein¹⁷. Im Folgenden werden nun die beiden Verfilmungen näher betrachtet.

¹³ Vgl. Onken M.: *Spartacus* in: DNP, Spalten 795, 796.

¹⁴ <http://en.wikipedia.org/wiki/Spartacus>, 02.01.07.

¹⁵ Vgl. Wyke, M.: *Projecting the Past: Ancient Rome, Cinema and History*, London 1997, 62.

¹⁶ Vgl. http://www.epilog.de/Person/F/Far_Fat/Fast_Howard_1914.htm, 26.12.06.

¹⁷ Vgl. <http://www.geschichte-im-roman.de/spartacus.htm>, 30.11.06.

4. Spartacus (1960)

4.1 Daten zum Film in der Übersicht

Drehbuch	Dalton Trumbo, Howard Fast
Regie	Stanley Kubrick
Erscheinungsjahr	1960
Altersfreigabe	FSK 12
Länge (DVD)	198 Minuten

Besetzung

Spartacus	Kirk Douglas
Marcus Licinius Crassus	Laurence Olivier
Varinia	Jean Simmons
Sempronius Gracchus	Charles Laughton
Lentulus Batiatus	Peter Ustinov
Julius Caesar	John Gavin
Antoninus	Tony Curtis
9.000 Statisten ¹⁸	

4.2 Hintergründe

Zu den Drehbuchautoren Dalton Trumbo und Howard Fast ist folgendes anzumerken. Howard Fast verfasste den Roman Spartacus in der Zeit des kalten Krieges in der so genannten MacCarthy-Ära¹⁹. In dieser Zeit wurde der Kommunismus in den USA unter anderem durch das HUAC (*House Un-American Activities Committee*) aufs schärfste verfolgt. Das HUAC untersuchte vor allem den kommunistischen Einfluss in Hollywood und fertigte eine schwarze Liste von hunderten von Schriftstellern, Regisseuren und Schauspielern an. Zehn dieser Personen verweigerten die Zusammenarbeit mit dem HUAC und mussten dafür eine Gefängnisstrafe von knapp einem Jahr absitzen. Sowohl Trumbo als auch Fast gehörten zu jenen so genannten *Hollywood*

¹⁸ http://de.wikipedia.org/wiki/Spartacus_%281960%29, 02.01.07.

¹⁹ <http://de.wikipedia.org/wiki/McCarthy-%C3%84ra>, 02.01.07.

Ten. Seit 1947 waren Trumbo und Fast sowie der Rest der *Hollywood Ten* gezwungen, unter Pseudonymen zu arbeiten. Erstmals in Kirk Douglas' Filmversion des *Spartacus* erscheinen ihre wirklichen Namen, was natürlich großes Interesse bei der Presse weckte.²⁰

Kirk Douglas hatte als Hauptdarsteller und ausführender Produzent großen Einfluss auf die Verfilmung. Als Inhaber der Produktionsfirma Bryna Productions verwirklichte er in Zusammenarbeit mit der Universal Pictures Company das gigantische Filmprojekt.²¹

Nachdem sich Anthony Mann und Kirk Douglas schon nach wenigen Drehtagen zerstritten, so dass Anthony Mann seines Amtes als Regisseur enthoben wurde, übernahm der damals noch unbekannte Stanley Kubrick die Regie. Stanley Kubrick hatte jedoch kaum Einfluss auf das Drehbuch und die Produktionsbedingungen, so dass er von da an keinen Film mehr drehte, bei dem er nicht die volle künstlerische Freiheit hatte. Obwohl ihm dieser Film die Berühmtheit brachte, kann er sich nicht mit diesem Werk identifizieren.²²

Der Film kam jedoch nicht in der Originalversion in die Kinos. Etliche Szenen mussten unter dem Druck der *American Legion of Decency* geschnitten werden.²³ Darunter befindet sich eine homoerotische Szene zwischen Crassus und seinem Sklaven Antoninus. 1991 restauriert Robert A. Harris den Film und fügt die geschnittenen Szenen wieder ein. Da die Tonspur der Szene in der Zwischenzeit jedoch verloren war, musste die Vertonung erneut aufgenommen werden. Die Stimme des Crassus musste von Anthony Hopkins übernommen werden, da Laurence Olivier in der Zwischenzeit verstorben war. Tony Curtis sprach erneut die Rolle des Antoninus. Auch zahlreiche allzu grausame Szenen wurden geschnitten.²⁴

Spartacus gilt mit 12 Millionen Dollar Produktionskosten als einer der teuersten Filme dieser Zeit²⁵ und gewann 1961 vier Oskars: Bester Männlicher Nebendarsteller für Peter Ustinov, Beste Ausstattung, Beste Kamera, Bestes Kostümdesign.²⁶

²⁰ Wyke, M., 60 ff.

²¹ Wyke, M. 65.

²² http://de.wikipedia.org/wiki/Spartacus_%281960%29, 12.02.07.

²³ Wyke, M. 70.

²⁴ http://en.wikipedia.org/wiki/Spartacus_%28film%29, 02.01.07.

²⁵ *Spartacus*. Regie Stanley Kubrick. Mit Kirk Douglas, Laurence Olivier and Jean Simmons. Universal Pictures Company, Inc. & Bryna Productions (1960), Inc. Erneuert: 1988 Universal Studios, DVD

²⁶ http://de.wikipedia.org/wiki/Spartacus_%281960%29, 02.01.07.

4.3 Inhalt der Kubrick Verfilmung

Kubricks Film wird durch eine sonore, männliche Stimme eingeleitet, die den Zuschauer in das Geschehen einführt. Das Publikum erfährt so, dass der Film im letzten Jahrhundert vor Christi Geburt spielt und die Geschichte des thrakischen Sklaven Spartacus erzählt. Spartacus sei als Sohn einer Sklavin geboren und noch vor seinem dreizehnten Geburtstag in die Bergwerke von Libyen verkauft worden. Während der einleitenden Worte kann der Zuschauer beobachten, wie hart die Sklaven arbeiten und von den römischen Aufsehern mit Peitschen angetrieben werden. Schon in dieser ersten Szene des Films zeigt sich Spartacus' guter Charakter, als er versucht, einem gestürzten Sklaven wieder aufzuhelfen. Ein Aufseher jedoch will Spartacus antreiben, um ihn zum Weiterarbeiten zu bewegen und versetzt ihm einen Hieb mit der Peitsche. Spartacus wehrt sich und beißt dem Aufseher die Achillessehne durch. Damit deutet diese erste Szene bereits auf den bevorstehenden Aufstand des Spartacus hin.

In Szene 3 trifft Lentulus Batiatus, Leiter einer Gladiatorenschule in Capua, am Schauplatz ein, um Sklaven für die Ausbildung in seiner Schule zu kaufen. Nach kurzer Zeit wird er auf Spartacus aufmerksam und kauft ihn. In Szene 4 erreicht Batiatus zusammen mit seinem Gefolge und den erstandenen Sklaven seine Gladiatorenschule. Nach einer kurzen Einführung durch Batiatus beginnt die Ausbildung der Sklaven zu Gladiatoren. In Szene 5 werden den Gladiatoren Frauen zum Beischlaf zugeteilt. Auf diese Weise lernt Spartacus Varinia kennen, welcher er in dieser Nacht kein Leid zufügt. Die beiden verlieben sich ineinander. Während seines Aufenthaltes in der Gladiatorenschule wird Spartacus immer wieder gedemütigt und provoziert, vor allem durch den Oberaufseher Marcellus. Spartacus meistert jede dieser Situationen und reagiert stets überlegt. Wiederholt wird vor allem der Aspekt der Sklaven als Ware deutlich. Vor allem Szene 9 zeigt dies deutlich. Marcus Licinius Crassus besucht in Szene 8 mit Marcus Publius Glabrus und zwei adligen Damen die Gladiatorenschule, um einen Kampf auf Leben und Tod zu sehen. In Szene 9 wählen dann die Damen die Kampfpartner aus. Batiatus ist sehr darauf bedacht, nicht die wertvollsten seiner Kämpfer zu verlieren und versucht den Frauen, die weniger ansehnlichen Exemplare schmackhaft zu machen. Die Damen jedoch wählen, zu seiner Enttäuschung, zielsicher die besten seiner Kämpfer aus. Erneut fällt Spartacus auf und wird als einer der Kämpfer bestimmt. In der Zwischenzeit werden Getränke gereicht. Crassus findet bei dieser Gelegenheit Gefallen an Varinia und kauft sie Batiatus ab. Wieder wird der

Status der Sklaven als Ware deutlich. Spartacus überlebt den Kampf, obwohl er unterlegen ist, weil sein Freund Draba es nicht übers Herz bringt ihn zu töten. Bei der Essensvergabe am nächsten Morgen provoziert Marcellus erneut Spartacus, indem er ihm vom Verkauf seiner geliebten Varinia erzählt. Spartacus tötet Marcellus nach weiteren Schmähungen und die anderen Gladiatoren beteiligen sich aufgebracht an der Revolte. Es gelingt ihnen, die Aufseher zu überwältigen und aus der Gladiatorschule zu fliehen. Spartacus baut von da an ein riesiges Heer auf und schlägt an den Abhängen des Vesuvs sein Lager auf.

In Szene 13 kann der Zuschauer eine Senatssitzung in Rom beobachten, in der beschlossen wird, 6 Kohorten unter Glabrus gegen Spartacus zu schicken. Szene 16 zeigt, wie der Mob plündert und sich die aufgewühlten Sklaven durch Demütigungen an reichen Römern für ihre Behandlung rächen. Spartacus schreitet allerdings gegen diese Demütigungen ein. In einer Rede gibt er bekannt, sein Ziel sei Brundisium, um mit kilikischen Piraten zu verhandeln, welche die Schiffe stellen sollen, damit die Sklaven in ihre jeweiligen Heimatländer zurückkehren können. Im Folgenden werden weitere Sklaven von der Landarbeit befreit. Dabei trifft Spartacus in Szene 17 auf Varinia, der die Flucht auf dem Weg nach Rom gelang. In Szene 20 zeigt ein Überblick über Spartacus' Lager die Zusammensetzung seiner Anhänger. Es befinden sich nicht nur starke Männer unter ihnen, sondern auch viele Kinder, Frauen, Alte und Kranke. In Szene 24 wird Spartacus gemeldet, dass die sechs Kohorten des Glabrus angekommen seien und ihr Lager aufschlugen. Spartacus entschließt sich zum sofortigen Überfall. Mit diesem nächtlichen Angriff haben die Römer nicht gerechnet, so dass der Sieg rasch auf Spartacus' Seite ist. Spartacus lässt den Heerführer Glabrus am Leben, damit er in Rom von den Geschehnissen berichte. An dieser Stelle gibt Spartacus seinen Plan preis, durch die Piraten in Brundisium entkommen zu wollen. Glabrus berichtet daraufhin alles vor dem Senat und wird für seine Schande verbannt. Crassus als Befürworter und Freund des Glabrus dankt ab. Szene 27 zeigt, wie die Sklaven nach Brundisium ziehen. Erneut wird betont gezeigt, wie gemischt sich das Heer zusammensetzt. Unter den widrigsten Wetterbedingungen setzt der Zug seinen Weg fort. In Szene 28 teilt Varinia Spartacus mit, dass sie im Frühjahr ein Kind erwartet. Das Sklavenheer steht schließlich kurz vor Brundisium, als der Anführer der Piraten ihnen mitteilt, dass sie von Crassus bestochen wurden und nun keine Schiffe zur Verfügung stünden, um die Sklaven in ihre Heimatländer zu bringen. Spartacus erfährt außerdem, dass von Osten her Pompeius und von Westen her Lucullus mit

ihren Truppen angreifen werden. Crassus zwingt Spartacus so zum Zug nach Rom, wo er selbst als Retter der Stadt triumphieren möchte. Schließlich kommt es in Szene 37 zur Begegnung zwischen Crassus und Spartacus. Crassus hat in der Zwischenzeit vor Spartacus geheim halten können, dass Lucullus' und Pompeius' Heere wesentlich näher sind, als Spartacus annehmen kann. Das Römerheer baut sich in beeindruckenden Formationen vor dem bunt durcheinander gewürfelten Heer des Spartacus auf. Ein harter, verlustreicher Kampf beginnt. Als Lucullus und Pompeius eintreffen, wird deutlich, dass die Sklaven nicht den Hauch einer Chance haben. Crassus besichtigt das Schlachtfeld nach dem Kampf. Viele Kinder, Alte und Frauen sind unter den Toten. Bei seinem Rundgang findet Crassus auch Varinia, die überlebt hat und in der Zwischenzeit ihr Baby geboren hat. Er nimmt sie mit sich in seine Villa. In Szene 38 erfährt der Zuschauer, dass etwa 6.000 Gefangene gemacht wurden. Crassus verkündet, dass diese überleben würden, wenn sie ihm Spartacus, lebendig oder tot, ausliefern. In dieser sehr berühmten Szene erhebt sich nun ein Sklave nach dem anderen und ruft: „Ich bin Spartacus!“, bevor Spartacus sich melden kann. Crassus lässt in der Folge alle 6.000 Sklaven entlang der Via Appia kreuzigen. Spartacus wird als letzter direkt vor den Toren Roms gekreuzigt. Gracchus hat in der Zwischenzeit dafür gesorgt, dass Varinia und ihr Kind durch Batiatus aus Crassus' Villa befreit wurden und gültige Ausweispapiere erhalten haben, die sie und ihr Kind zu freien Menschen machen. Bei der Ausreise aus Rom sieht sie den noch lebenden Spartacus am Kreuz und zeigt ihm in einer sehr dramatischen Schlusszene seinen Sohn, der frei aufwachsen wird.

4.4 Die wichtigsten Abweichungen von der Überlieferung

Im Vergleich mit den historisch überlieferten Tatsachen fallen die Hauptunterschiede zum Film schnell ins Auge. Als bedeutendster Unterschied ist wohl die Todesart des Protagonisten zu sehen. Der Überlieferung nach stirbt er im Kampf gegen Crassus' Truppen, im Film dagegen wird er in einer pathetischen Szene gekreuzigt. Frei erfunden ist auch die Liebesgeschichte mit Varinia, die im Übrigen sehr gefühlvoll vermittelt wird. Auch die Liebe des Crassus zur Sklavin Varinia stellt eine Ausschmückung der Traumfabrik Hollywood dar. Die Details der politischen Verkettungen entsprechen nur grob der Realität. Des Weiteren gibt es keine Hinweise darauf, dass Crassus

das Sklavenheer dazu bringen wollte, gegen Rom selbst zu ziehen. Gracchus, der politische Gegner des Crassus, stellt eine fiktive Person dar. Tiberius Gracchus als Sozialreformer und Gaius Gracchus gelten als wichtige politische Persönlichkeiten. Die historischen Namenspatrone verleihen der Figur des Gracchus somit mehr Gewicht. Die Wirkungszeit der Brüder endet jedoch etwa 50 Jahre vor der Handlung im Film. Im Großen und Ganzen jedoch hält sich der Film an die historischen Fakten und fällt durch seine Detailtreue im Alltagsleben der Römer positiv auf. Beispielsweise steht ein Larenaltar neben dem Eingang, als Lentulus Batiatus in Szene 4 in der Gladiatorenschule ankommt. Zwar wird ein einseitiges Bild der Römer als grausame, dekadente Herrscher gezeichnet, doch vermittelt der Film einen bunten Eindruck des Alltags dieser Zeit. Als Beispiele wären Szenen im öffentlichen Bad (Szene 31), Senatsitzungen (Szenen 26, 29), Aufmarsch des römischen Heeres in Formationen (Szene 37) und nicht zuletzt die Gladiatorenkämpfe (Szene 11) zu nennen.

5. Robert Dornhelms Verfilmung von 2004

5.1 Daten und Besetzung

Drehbuch	Robert Schenkkan
Regie	Robert Dornhelm
Erscheinungsjahr	2004
Altersfreigabe	FSK 12
Länge (DVD)	167 Minuten

Schauspieler

Spartacus	Goran Višnjić
Antonius Agrippa	Alan Bates
Marcus Crassus	Angus Macfadyen
Varinia	Rhona Mitra
Lentulus Batiatus	Ian McNeice
David	James Frain ²⁷

²⁷ http://de.wikipedia.org/wiki/Spartacus_%282004%29, 02.01.07.

5. 2 Inhalt und Unterschiede der Handlung in der Neufassung von Robert Dornhelm (2004)

Als Remake des Klassikers von 1960 folgt der Film größtenteils der Vorlage von Stanley Kubrick. Die wichtigsten Unterschiede zwischen dem Remake und der Vorlage sollen im Folgenden betrachtet werden.

Der zunächst augenscheinlichste Unterschied besteht darin, dass Varinia in der neueren Version die Geschichte des Spartacus ihrem bereits etwa 10-jährigen Sohn erzählt. In der älteren Version wird der Zuschauer durch eine männliche, sonore Stimme durch das Geschehen geführt. Ein kleiner Unterschied ist auch, dass Varinia in der neuen Fassung Gallierin ist und in der alten Britin. Auffällig ist die Auffassung der Rolle der Varinia im Allgemeinen. In der neuen Verfilmung besitzt sie großes Mitspracherecht und setzt sich für die Gleichberechtigung der Frau in der Gesellschaft ein. Hier zeigt sich deutlich der Wandel der Zeit. Die Rolle wurde so dem modernen Frauenbild angeglichen.

Ungewöhnlich ist auch die größere Freiheit, die Varinia und Spartacus in der Gladiatorenschule genießen. In der alten Version wird Varinia Spartacus nur einmal zum Vergnügen zugeteilt. In der Version von 2004 jedoch, verbringt sie jede Nacht bei Spartacus und sie vermählen sich sogar.

In Robert Dornhelms Verfilmung wird Varinia zweimal schwanger, jedoch stirbt das erste Kind bei der Geburt.

Auffallend ist auch die Rolle des Galliers Crixus. In Dornhelms Version kommt es zur Rivalität zwischen ihm und Spartacus. Crixus trennt sich zusammen mit seinen gallischen Anhängern von Spartacus und startet einen Alleingang. In der Version von 1960 wird dieser Rolle weit weniger Gewicht beigemessen und Crixus lediglich als treuer Freund des Spartacus dargestellt.

Die Rolle des Juden David fehlt in der Version von 1960 vollkommen, entstammt aber der Romanvorlage von Howard Fast und öffnet einen weiteren Themenkreis.

Die Rolle des Gracchus, der, wie bereits besprochen, keine historische Person darstellt, wird von Agrippa übernommen, der ebenfalls keine historische Persönlichkeit verkörpert.

In Dornhelms Verfilmung ist es Spartacus' Ziel, Sizilien zu erreichen, um es zu erobern und dort eine neue Regierung und eine Heimat für die Sklaven zu schaffen. In

der Version von 1960 strebt Spartacus die Heimkehr der Sklaven in ihre jeweiligen Heimatländer an.

Sehr auffällig ist auch die Todesart des Spartacus. Während er in der Version von 1960 am Kreuz stirbt, fällt er in der neuen Verfilmung, wie historisch überliefert, im Kampf gegen Crassus' Truppen.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die neueste Version des Spartacus größtenteils dem Film von 1960 folgt. Nicht zuletzt, da beide auf derselben Romanvorlage beruhen, finden sich beinahe wörtliche Übereinstimmungen. Größere Abweichungen haben ihren Ursprung in der veränderten Auffassung der Rolle der Frau oder in der größeren Treue zur Romanvorlage bzw. zur historischen Überlieferung.

6. Didaktische Einbindung

6.1 Unterstufe

Der Film Spartacus (1960) ist für den Unterricht in der Unterstufe geeignet. Da in dem Film viele Alltagsszenen vorkommen, können entsprechende ausgewählt und begleitend zum Lehrbuch gezeigt werden. Nach dem Lehrplan für die 5. Klassen sollen „die Schüler im Anfangsunterricht anhand der dargebotenen lateinischen Texte sowie der Sach- und Bildinformationen einen ersten Einblick in die römische (Alltags-)Welt gewinnen“, wodurch „ihr Interesse an einer für sie fremdartigen Zeit nachhaltig geweckt und gefördert“²⁸ werden soll...“. Entsprechende Filmausschnitte können bei den Schwerpunktthemen „Leben in Alltag und Familie“ präsentiert werden.

In dem Lehrbuch **Salvete**²⁹ sind zwei Kapitel den Gladiatoren, Gladiatorenspielen, Spartacus und Sklaven gewidmet. Nach deren Behandlung können auch größere Filmausschnitte (z.B. Szene 3, 11, 14, 17) vorgeführt werden, da die Schüler bereits mit dem Stoff vertraut sind und über ein großes Vorwissen verfügen.

²⁸ <http://www.isb-gym8-lehrplan.de/contentserv/3.1/g8.de/index.php?StoryID=26330>, 30.11.06.

²⁹ Vgl. Lehrbuch Salvete, Kapitel 6,7.

In dem Lehrbuch **Latein mit Felix** ³⁰ werden Themen wie das Forum (Kapitel 2), der Senat (Kapitel 7), die Sklaverei (Kapitel 14), die Armut der Bauern (Kapitel 21), das Soldatenleben (Kapitel 43) und öffentliche Bäder (Kapitel 45) behandelt.

Auch das Lehrbuch **Felix** ³¹ bietet ein Kapitel über Sklaven mit einem dazugehörigen Infotext an.

Einige Filmszenen, die begleitend zu den Lehrbuchkapiteln angesehen werden können, wären 3, 14, 23, 11, 14, 29, 31. So sieht man im Kapitel 3 die Vorgeschichte des Spartacus, die Übungen und das Training der Sklaven in der Gladiatorenschule und die Brandmarkung der Gladiatoren. Im 14. Kapitel wird Crassus von dem Statthalter von Sizilien mit etlichen Sklaven beschenkt, die ein Schild um den Hals haben, auf dem die Vorzüge eines jeden vermerkt sind. Im Kapitel 23 erklärt Spartacus, dass die Sklaven deshalb so gute Krieger sind, weil sie nichts zu verlieren haben.

Weiterhin können die Schüler einen Gladiatorenkampf bestaunen (Kapitel 11) und die Befreiung weiterer Sklaven der Landarbeit durch die Gladiatoren mitverfolgen (Kapitel 14).

Im Kapitel 29 wird Rom, die Curie und eine Senatssitzung, im Kapitel 31 ein öffentliches Bad in Rom gezeigt; auch diese Szenen lassen sich begleitend zum Lehrbuch in den Unterricht einbauen.

6.2 Beispiel für die Eingliederung im Unterricht

Will man den Film größtenteils im Unterricht über mehrere Stunden hinweg behandeln, gibt es viele verschiedene Möglichkeiten, wie dies geschehen kann. Ein Beispiel hierzu soll im Folgenden vorgestellt werden.

Der Film kann nach der Besprechung der Sklaverei und der Gladiatorenkämpfe ergänzend eingesetzt werden oder in diese Themenbereiche einführen.

Arbeitsauftrag zur Einführung

Als Arbeitsauftrag zur Einführung bietet sich ein Mindmapping an. Bei diesem sollen die Schüler folgende Frage bearbeiten:

Was weißt du über die Sklaverei im alten Rom?

³⁰ Vgl. Lehrbuch Latein mit Felix I, II.

³¹ Vgl. Lehrbuch Felix I, Kapitel 14.

Hierbei müssen unter anderem auch folgende Gesichtspunkte³² geklärt werden:

- Welche Menschen wurden zu Sklaven und wie wurden sie behandelt?
- Wie wurden Sklaven in der Antike eingesetzt?
- Was bedeutet Sklaverei in der römischen Antike?
- Aus welcher ursprünglichen Vorstellung heraus entwickelten sich Gladiatorenkämpfe zur Volksunterhaltung?
- Wie sah das Leben der Gladiatoren aus?
- Welchen Zweck erfüllten Gladiatorenkämpfe?

Die Ergebnisse werden in einem Lehrer-Schüler-Gespräch an der Tafel fixiert und im Hefteintrag festgehalten.

Arbeitsblatt

Im Anschluss daran können verschiedene Szenen gezeigt werden, in denen die Ziele der Aufständischen dargestellt sind, solche Szenen wären z. B. 3, 4, 5, 9, 10,11, 12. Anhand derer sollen die Schüler die Tabelle (Arbeitsblatt³³ im Anhang) über die Motive der Aufständischen ausfüllen. Bei der Auswertung bietet es sich an, sowohl die außenpolitischen Hintergründe sowie die inneren sozialen Veränderungen der römischen Gesellschaft im 2. und 1. Jahrhundert v. Chr. zu thematisieren. Zu diesen zählen die Ackerreform, die Heeresreform, das siebenmalige Konsulat des Marius ebenso wie die Gewaltherrschaft Cinnas und Sullas.

Tafelbild

Dann sollen die Schüler anhand der Filmausschnitte 16 und 17 die unterschiedlichen und sich widersprechenden Ziele der Aufständischen schriftlich festhalten. Die Ergebnisse werden anschließend in einem Tafelbild dargestellt und auf dem Arbeitsblatt³⁴ (siehe Anhang) eingetragen.

³² Vgl. http://www.br-online.de/wissen-bildung/collegeradio/medien/geschichte/spartakus/fragen_antworten/, 30.11.06.

³³ vgl <http://www.br-online.de/wissen-bildung/collegeradio/medien/geschichte/spartakus/arbeitsblaetter/>, 30.11.06.

³⁴ vgl <http://www.br-online.de/wissen-bildung/collegeradio/medien/geschichte/spartakus/arbeitsblaetter/>, 30.11.06.

Diskussion

Ist dies geschehen, können in einer Klassendiskussion die Legitimität der Ziele der Aufständischen aufgezeigt und ihre Realisierungschancen erläutert werden. Daraufhin wird zur Auflösung der Film herangezogen. Hierzu sind die Szenen 34, 35, 36, 37, 38, 43, 44 und 45 bestens geeignet. Man sollte darauf Wert legen, dass ein angemessenes Verhältnis von Film und Diskussion entsteht.

Nacharbeit

Den Abschluss kann ein Ausblick auf die weitere Geschichte der Sklaverei bilden. Insbesondere könnte auf das Fortbestehen der Sklaverei in der Antike bis ins 5. Jahrhundert n. Chr. oder auch auf Wiederaufleben der Sklaverei in Form des Sklavenhandels Afrika – Amerika hingewiesen werden³⁵.

6.3 Mittel- und Oberstufe

In der Mittel- und Oberstufe bietet es sich an, mit Hilfe von ausgewählten Texten das Thema Sklaven zu behandeln, was jedoch in Verbindung mit ausgewählten Filmszenen geschehen sollte. Hierbei gibt es zwei verschiedene Möglichkeiten, den Film Spartacus im Unterricht einzugliedern, entweder begleitend zu Texten, die die Sklaverei allgemein behandeln oder zu Texten über Spartacus.

Vor allem in der 10. Klasse ist es sehr gut möglich, den Film einzubauen, da gemäß G8- Lehrplan Texte von Cicero und/oder Plinius d. J... „zu Themen wie Sklaverei..., Leben in Rom., Einstellung zur Massenunterhaltung“³⁶ zu bearbeiten sind. Hierbei sollen Beispiele aus der lateinischen Briefliteratur den Schülern Einblicke in die verschiedenen Aspekte des römischen Lebens gewähren ...³⁷.

Auch in der Oberstufe sollen die Schüler „bei der Lektüre ausgewählter Schriften Ciceros... sich mit elementaren Grundfragen menschlicher Existenz auseinandersetzen, wie Freiheit und Schicksal, Krankheit und Tod, Angst und Leid, Glück und Unglück“³⁸.

³⁵ <http://www.br-online.de/wissen-bildung/collegeradio/medien/geschichte/spartakus/didaktik/>, 30.11.06.

³⁶ <http://www.isb-gym8-lehrplan.de/contentserv/3.1/g8.de/index.php?StoryID=26212>, 30.11.06.

³⁷ <http://www.isb-gym8-lehrplan.de/contentserv/3.1/g8.de/index.php?StoryID=26212>, 30.11.06.

³⁸ <http://www.isb-gym8-lehrplan.de/contentserv/3.1/g8.de/index.php?StoryID=26534>, 30.11.06.

6.3.1 Texte über die Sklaverei

Um den Schülern die Sklaverei in der Antike näher zu bringen, v.a. die Grausamkeit der Herren gegenüber den Sklaven, kann man unter mehreren antiken Autoren wählen. So beschäftigten sich sowohl Cicero³⁹, Seneca⁴⁰ und Plinius⁴¹ als auch Cato⁴² und Horaz⁴³ sehr stark mit diesem Thema; auch Paulus⁴⁴ hat uns einige Briefe hierzu hinterlassen.

So kann z.B. an Hand von Senecas 47. Brief die Humanisierung des Sklavengedankens aufgezeigt werden, die deutlich im Gegensatz zur Brutalität und Unterdrückung der Sklaven im Film steht. Nachdem den Schülern Informationen über die *Epistulae morales*⁴⁵ gegeben worden sind, die – falls genügend Zeit vorhanden ist – durch Referate ergänzt werden können, kann eine Lektüre und Analyse des Briefes folgen. Die Schüler sollen hierbei v.a. diese Punkte herausarbeiten:

- sowohl Freie als auch können in Sklaverei geraten kann.
- Was du gegen Sklaven tust, das tut der Herr (*fatum*) gegen dich (hier kann ein Vergleich mit Kants kategorischem Infinitiv angestellt werden).
- Beurteilung des Menschen nach seinem Charakter.
- Jeder ist ein Sklave (der Hoffnung / Furcht).
- Seneca will Mehrung der Menschlichkeit, nicht Abschaffung der Sklaverei.

Der Unterricht kann durch einige Filmszenen ergänzt werden, hierzu bietet sich die 23. an, in der Spartacus erklärt, dass die Sklaven deshalb so gute Krieger sind, weil sie nichts zu verlieren haben und durch ihren Tod Freiheit erlangen. Auch können die Eingangsszene und die 39. Szene gezeigt werden, in der Batiatus sich bei Crassus beschwert, dass er keine Sklaven verkaufen kann, weil er angeordnet hat, alle zu kreuzigen; auch die Szene 14 eignet sich, in der etliche Sklaven mit Schildern um den Hals Crassus geschenkt werden.

³⁹ Cic. ad fam. 16,4; 16,10.

⁴⁰ Sen. Ep. Mor. 47, 44.

⁴¹ Plinius 8,16; 5,19; 2,14; 3,14.

⁴² Cato de agr. 2.

⁴³ Hor. Ep 1,14; sat 2,7.

⁴⁴ Paul ad Phil., Paulus ad Eph 6,59.

⁴⁵ Vgl. Winkler, S. 7.

Somit sollten durch die gemeinsame Analyse und Lektüre, ebenso durch Gespräche über den Text und durch die Filmszenen folgende thematischen Lernziele⁴⁶ erreicht werden:

- Erkennen der unmenschlichen Formen des Zusammenlebens von Herrn und Sklaven.
- Erkennen der Formen des Dienstes, Bestrafung und Demütigung von Sklaven.
- Bemühung Senecas, die Schranken zwischen Sklaven und Herren niederzureißen, Sinn für Milde zu wecken.
- Unfähigkeit Senecas die Abschaffung der Sklaverei zu fordern.

6.3.2 Texte über Spartacus

Plutarch ist einer der wichtigsten Autoren, der über Spartacus geschrieben hat. Da die meisten Schüler kein Griechisch mehr lernen, empfiehlt es sich, Plutarch, Crassus 8-11 mit den Schülern in deutscher Übersetzung zu bearbeiten und die wichtigsten Unterschiede im Vergleich zum Film herauszuarbeiten. Hierzu eignen sich besonders folgende Vergleichspunkte: Rolle der Frau des Spartacus, die Vorzeichen an Spartacus' Leib, der Ausbruch der Sklaven, die Darstellung des C. Clodius Glaber, die wirkliche Absicht des Spartacus und das Ende des Spartacus.

Auch besteht die Möglichkeit, den deutschen Text als Referat vorbereiten zu lassen und danach entsprechende Filmszenen anzusehen.

Außerdem kann anhand der dritten und vierten Philippischen Rede der Symbolcharakter Spartacus in späterer Zeit verdeutlicht werden. Da Spartacus Rom heftig Widerstand leistete und es in seinen Grundfesten erschütterte, hat sich sein Name den Römern tief in das Gedächtnis eingepägt. Er ist schon fast sprichwörtlich geworden⁴⁷. Dies kann mit den Schülern anhand verschiedener Textstellen erarbeitet werden. Hierzu eignen sich besonders Cic. Phil. 4,15. und Cic. Phil. 3,21. Natürlich sollten im Voraus den Schülern Wissen über Spartacus und den Sklavenaufstand vermittelt und anhand einiger Szenen deutlich gemacht worden sein.

⁴⁶ Vgl. Winkler S. 7 ff

⁴⁷ RE, Münzer, Art. Spartacus S. 1528.

In Cic. Phil. 3,21 erwähnt Cicero, dass M. Antonius dem jungen Cäsar den Namen Spartacus wegen dessen Truppenwerbungen zu:

„Si igitur Caesar hostis, cur consul nihil refert ad senatum? Sin ille a senatu notandus non fuit, quid potest dicere, quin, cum de illo tacuerit, se hostem confessus sit? Quem in edictis Spartacum appellat, hunc in senatu ne improbum quidem dicere audeat”

In Cic. Phil. 4, 15 beschimpft Cicero Antonius als einen Spartacus und einen zweiten Catilina. Beide stellt er als Staatsfeinde hin. Anhand dieser Textstelle lassen sich gut die Taten des Spartacus den Schülern näher bringen. Hierbei ist besonders auf die Stilistik hinzuweisen. Denn durch den anaphorischen Trikolon *„cum percussore, cum latrone, cum Spartaco”*, der gleichzeitig eine Klimax darstellt, können die Kinder sehr gut herausarbeiten, dass der Name „Spartacus“ in Ciceros Kreisen als Schimpfwort gebraucht wurde.

Est igitur, Quirites, populo Romano, victori omnium gentium, omne certamen cum percussore, cum latrone, cum Spartaco. Nam quod se similem esse Catilinae gloriari solet, scelere par est illi, industria inferior. Ille cum exercitum nullum habuisset, repente conflagavit; hic eum exercitum, quem accepit, amisit. Ut igitur Catilinam diligentia mea, senatus auctoritate, vestro studio et virtute fregistis, sic Antoni nefarium latrocinium vestra cum senatu concordia tanta, quanta numquam fuit, felicitate et virtute exercituum ducumque vestrorum brevi tempore oppressum audietis.

7. Zusammenfassender Rückblick und Ausblick

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass Kubricks *Spartacus* vielfältige Einsatzmöglichkeiten im Unterricht bietet. Gerade im Fach Latein, das von Schülern oftmals als trocken und zu theoretisch empfunden wird, kann dieser Film eine willkommene Abwechslung bieten. Allein schon die Arbeit mit diesem Medium wirkt auf die Schüler sehr motivierend. Welch positiven Einfluss das Medium Film auf das Lernen haben kann, hat uns Herr Dr. Pfaffel in seinem Vortrags 2007 „ARMILLA - Latein im Film: neue Wege im Lateinunterricht“ vom 10.01.07 im Rahmen des fachdidaktischen Kolloquiums *Quo vadis gymnasium?* eindrucksvoll dargelegt. Um dem positiven Beispiel von „Armilla“ zu folgen und das „*Latine loqui*“ auch anzuwenden, bietet es sich an, einzelne Szenen des *Spartacus* auf Latein nachzuspielen. Die bewegte Vergangenheit dieses Films eignet sich auch besonders zum fächerübergreifenden Unterricht, beispielsweise mit Geschichte, Sozialkunde, Englisch oder auch Kunst. Gerade die Filmplakate (siehe Anhang) bieten Anreiz zu vielerlei Diskussion (über Kunst, Politik, ...).

Persönlich hat uns die Arbeit mit dem Film sehr viel Freude bereitet, da er überraschend viele Perspektiven eröffnete. Wir werden daher die gewonnenen Erkenntnisse und Anregungen, auch durch das Seminar, gerne bei unserem zukünftigen Lateinunterricht beherzigen.

Anhang

1. Arbeitsblatt
2. Arbeitsblatt Lösung
3. Filmplakate
4. Literatur

Motive der Aufständischen

Soziale Zusammensetzung

Sklaven	Kleinbauern, Handwerker, Tagelöhner

○ _____

○ _____

○ _____

Motive der Aufständischen

Soziale Zusammensetzung
(Sklaven, Kleinbauern, Handwerker, Hirten, Tagelöhner)

Sklaven	Kleinbauern, Handwerker, Tagelöhner
Flucht vor Drill zum Mordhandwerk in den Gladiatorenschulen	Sozialer Abstieg und Verschuldung
Brutale Ausbeutung durch Großgrundbesitzer	Ohnmacht gegenüber den Großgrundbesitzern
Wunsch nach Freiheit	Empörung über soziale Ungerechtigkeit

Ziele der Aufständischen

- Rückführung der Sklaven über die Alpen in ihre Heimat (ursprünglicher Plan des Spartacus)
- Rückkehr in den Süden Italiens, Befreiung aller Sklaven und sonstigen Unterdrückten von der römischen Zwangsherrschaft (späterer Plan des Spartacus)
- Ausnützung der momentanen Macht, Rache an den Großgrundbesitzern, Plünderung und Bereicherung, Brandschatzung, Mord und Totschlag; später: Traum von der Errichtung eines Staates der Freiheit und Gleichheit auf Sizilien.

Fimlplakate



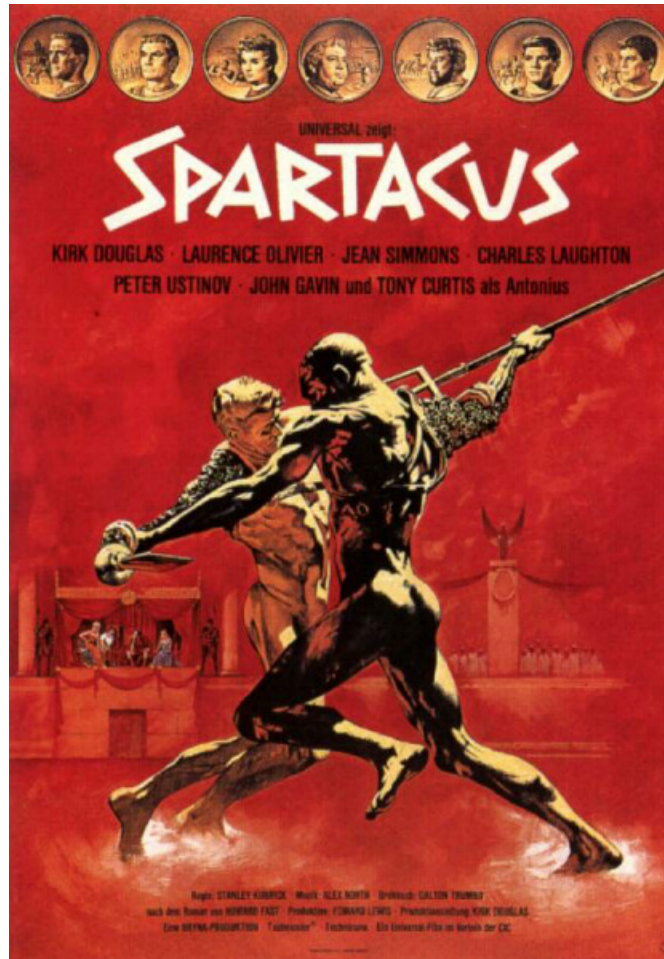
48



49

⁴⁸ <http://www.peplums.info/images/24sparta/24a.jpg>, 02.01.07.

⁴⁹ <http://www.chasingthefrog.com/ClassicPosters/Kubrick/Spartacus.jpg>, 02.01.07.



50

⁵⁰ <http://www.dvdbeaver.com/film/dvdcompare/spartacus/poster1.jpg>, 02.01.07.

Literatur

- Wieber, A. : Antike im Film, AU 48 (2005), Heft 1, S. 4 ff.
- Wyke, M.: Projecting the Past: Ancient Rome, Cinema and History, London 1997.
- Onken M.: Spartacus in: DNP Altertum, Enzyklopädie der Antike, Band 11, J.B. Metzler, Stuttgart.Weimar, Hrsg: Hubert Cancik und Helmuth Schneider, 1996ff., Spalten 795, 796.
- Real-Encyclopädie der classischen Altertumswissenschaft II Reihe, III.2 (RE), Pauly Wissowa, Spartacus, S. 1528 – 1536.

DVD

- *Spartacus*. Regie Stanley Kubrick. Mit Kirk Douglas, Laurence Olivier and Jean Simmons. Universal Pictures Company, Inc. & Bryna Productions (1960), Inc. Erneuert: 1988 Universal Studios, DVD
- *Spartacus*. Regie Robert Dornhelm. Mit Goran Višnjić, Alan Bates, Assen Blatechki. Universal Pictures Company, DVD (2004)

Lehrbücher

- Lehrbuch Felix I.
- Lehrbuch Latein mit Felix I, II.
- Lehrbuch Salvete.
- Winkler, N.: Ratio Band 12. Römisches Leben. Schülerkommentar, Bamberg, 1979.

Internetquellen

- http://de.wikipedia.org/wiki/Spartacus_%281960%29, 02.01.07.
- http://de.wikipedia.org/wiki/Spartacus_%282004%29, 02.01.07.
- <http://de.wikipedia.org/wiki/Spartakus>, 30.11.06.
- <http://de.wikipedia.org/wiki/Spartakusgruppe>, 30.11.06.
- <http://en.wikipedia.org/wiki/Spartacus>, 02.01.07.
- http://en.wikipedia.org/wiki/Spartacus_%28film%29, 02.01.07.
- <http://hopkinsville.de/files/spartacus.htm>, 26.12.06.
- <http://www.br-online.de/wissen-bildung/collegeradio/medien/geschichte/spartakus/manuskript/>, 30.11.06.
- <http://www.chasingthefrog.com/ClassicPosters/Kubrick/Spartacus.jpg>, 02.01.07.
- <http://www.dhm.de/lemo/html/weimar/revolution/index.html>, 26.12.06.
- <http://www.dhm.de/lemo/html/weimar/revolution/januaraufstand/index.htm>, 26.12.06.
- <http://www.dhm.de/lemo/html/weimar/revolution/spartakus/index.html>, 26.12.06.
- <http://www.dvdbeaver.com/film/dvdcompare/spartacus/poster1.jpg>, 02.01.07.
- http://www.epilog.de/Person/F/Far_Fat/Fast_Howard_1914.htm, 26.12.06.
- <http://www.isb-gym8-lehrplan.de/contentserv/3.1/g8.de/index.php?StoryID=26330>, 30.11.06.
- http://www.klassika.info/Komponisten/Chatschaturjan_Aram/Ballett/oop_003/index.html, 30.11.06.
- <http://www.mdr.de/damals-in-der-ddr/lexikon/1589785.html>, 26.12.06.
- <http://lexikon.meyers.de/meyers/Spartakiade>, 26.12.06.
- <http://www.peplums.info/images/24sparta/24a.jpg>, 02.01.07.